

Senatstour mit Damen nach Wien

Vom 07.09. bis 09.09.2007

„Denn all die Schusterjunge han immer, han immer, denn all die Schusterjunge han immer löst`ge Senn.“ Unter diesem Motto stand unsere diesjährige Senatstour nach Wien.

Wien ist eine schöne Stadt. Das hat sich wohl auch der Papst gedacht und hat sich genau das Wochenende ausgesucht, an dem auch wir in Wien waren (eigentlich ist es ja unverschämt vom Vatikan, solche Fahrten nicht mit uns abzustimmen). Und was macht Petrus? Der grüßt in Form einer Dauersegnung auch noch den Papst ... und wir konnten uns den ganzen Freitag mit den Grüßen rumschlagen. Aber wir haben uns die Laune nicht verderben lassen.

Gewisse Regeln haben wir auch gehabt:

1. Wer 5 Minuten zu spät kommt, singt
2. Wer 10 Minuten zu spät kommt, singt und tanzt
3. Wer 15 Minuten zu spät kommt, singt und tanzt dort, wo der Bus gestanden hat.

Und was musste gesungen werden? Genau, das Schusterjungenlied. Damit niemand sagen konnte: „kenn ich nicht“ oder „Ich kann nicht singen“, wurden Notenblätter mit dem Liedtext an jeden ausgeteilt. Den karnevalistischen Gedanken im Herzen tragend, erfolgt die Darbietung des Liedes in erschwerter Form mit einer Pappnas auf. Zur Einstimmung meldeten sich freiwillig zwei Gesangsvirtuosen der Disharmonien, das Lied einmal zum Besten zu geben.

Die erste Anwendung ließ auch nicht lange auf sich warten. Zu dem Empfang des Senatsvorstandes im Hotel haben es sich einige Zunftbrüder und Schwestern nicht nehmen lassen, das Schusterjungenlied mehrstimmig darzubieten. Zum Refrain stimmten dann alle mit ein.

Was haben wir alles von Wien gesehen: Schloss Schönbrunn - hier hatten wir ein sehr gutes Frühstück nach unserem Flug. Nach dem frühen Start war dies eine willkommene Stärkung. Nach dem Frühstück hatten wir eine Führung durch das Schloss und wir konnten feststellen, dass, neben den feudal eingerichteten Räumen, Schönbrunn ein ausgesprochener Touristenmagnet ist.

Dank Petrus Gruß war der Freitag leider sehr verregnet, so dass einige Programmpunkte, wie z.B. der Spaziergang durch den Garten von Schönbrunn, entfallen mussten. Stattdessen wurde kurzfristig der Besuch des Hundertwasserhauses eingefügt.

Unserem Zunftbruder Walter Kroha verdanken wir eine wunderbare Stadtführung am Samstagmorgen, die uns bei Sonnenschein an allen wichtigen Sehenswürdigkeiten wie Burgtheater, span. Hofreitschule, Hofburg, Stefansdom etc. vorbeigeführt hat.

Grinzing wird uns allen in guter Erinnerung bleiben. Neben interessantem Hintergrundwissen zu den Grinzingern an sich haben wir noch einiges über die Sehenswürdigkeiten in Grinzing erfahren dürfen.

Der Abschlussrundblick über Wien am Sonntag vom Kahlenberg wird uns, glaube ich, noch lange in Erinnerung bleiben.

Und die Abende? Die erst recht, denn, wie heißt es so schön: wo gesungen wird, da lass dich nieder.

Am ersten Abend hatten wie ein gutes Essen, auch wenn der Grillabend im Haus stattfinden musste, angenehme Gespräche und eine Versteigerung, bei der es u.a. eine Fiakerfahrt zu ersteigern gab.

Unser Heurigenbesuch am Samstag zeigte einmal mehr, dass wir Rheinländer überall feiern können. Die Hausmusiker spielten das Schusterjungenlied und wir stimmten alle laut mit ein. Die letzten Orden der Session wurden verliehen und ein besonderer Dank an den alten Senatsvorstand, Bruno Grimbach, Andreas Wolff und Michael Brungs für die Tourvorbereitung wurde ausgesprochen.

Was haben wir gelernt? Singen, wir müssen alle mehr singen. Und das wollen wir zukünftig bei den Stammtischen umsetzen.

Abschließend möchten wir allen danken, die mitgefahren sind. Wir haben die drei Tage mit der tollen Atmosphäre sehr genossen. Alle haben dazu beigetragen ... und so freuen wir uns bereits jetzt auf die nächsten Fahrten, die wir gemeinsam unternehmen werden.

In diesem Sinne: „Loht et kölsche Hätz ens widder kräftig schlage un verjeßt och nit, wat uns Stadt ens jroß jemaht: Frei un offe för de Welt un nit nor klage, wat mer drage kann, dat soll mer selvs och drage! Packt met aan! Och, dat wor immer kölsche Aat!“

Aus Lied: För et kölsche Hätz

Euer
Senatsvizepräsident

Peter Esser